

Ressort: Marler Zeitung / Marl

Auflage: 61.450 (gedruckt) 56.153 (verkauft)
57.078 (verbreitet)

Ausgabe: Marler Zeitung

Reichweite: 0,21 (in Mio.)

Gattung: Tageszeitung

Zeitschenker auf vier Pfoten

Verein „Graues Gold“ organisiert einen Hundebesuchsdienst in Altenheimen

Von Gabriele Figge

MARL. „Zeitschenker gesucht“ hieß eine Aktion, mit der Ehrenamtliche für die Altenarbeit gesucht wurden. Der Aufruf kam an. Zwei Marler Altenheime, das **Philipp-Nicolai-Haus** und das Julie-Kolb-Seniorenzentrum, haben jetzt sogar „Zeitschenker“ auf vier Pfoten.

Einer ist Daimyo. Der Hund mit den typisch bernsteinfarbenen Augen der Rasse Australian Shephard ist sechs Jahre alt. Sein Frauchen Anja Kiehne-Franz hat von der Zeitschenker-Aktion in der Zeitung gelesen. Und darüber, dass es in Dorsten einen Verein gibt, dessen Mitglieder mit ihren Tieren alte Menschen und Kinder besuchen. Das Thema tiergestützte Therapie hat die Marlerin immer interessiert. Und Familienhund Daimyo ist gut erzogen und durch seine sanfte, vornehm zurückhaltende Art ideal als Therapeut.

Das fand auch Iris Koczwarra. Die Vorsitzende des Vereins „Graues Gold“ nimmt Mensch und Tier genau unter die Lupe, bevor sie sie in ihr Besuchsteam aufnimmt. Iris Koczwarra: „Nicht jeder Hund ist für eine solche Aufgabe geeignet.“ Menschen anspringen ist Tabu. Und nicht jeder mag gleich freundlich abgeleckt werden.“

Erhard Rentel ist erst vor einer Woche ins Philipp-Nicolai-Haus eingezogen. Als sich der Hundebesuchsdienst anmeldet, ist sein Sohn Hans-Jürgen bei ihm. Gerne würde sein Vater Daimyo kennenlernen, sagt er. Dass Erhard Rentel zunächst nur zögernd Kontakt auf-

nimmt, ist für Anja Kiehne-Franz kein Problem. „Niemand muss den Hund anfassen. Manche gucken auch nur.“ Auf Kommando springt Daimyo auf den Stuhl neben Erich Rentel. Dass der Hund selbst die Dose aufmachen kann, in der Leckerchen aufbewahrt werden, zaubert das erste Lächeln auf das Gesicht des Seniors. „Ja, früher zu Hause auf dem Hof gab es einen Schäferhund“, erzählt er. Als Daimyo einen weiteren Trick vorführt und sich über den Boden rollt, lacht Anna Dubnick am Nebentisch laut auf. Zusammen mit ihren Tischnachbarn Katharina und Fred Ahmann hat sie den Besuch von Daimyo schon sehnsüchtig erwartet. Seit April kommen er und sein Frauchen jeden Dienstag ins Philipp-Nicolai-Haus. Auch Sabine Volkmann mit Border Collie Ronja und Monika Kuhlmann mit Labrador Lotta sind üblicherweise dabei.

Die sind an diesem Dienstag verhindert. Und deswegen ist Vereinsvorsitzende Iris Koczwarra eingesprungen. Auch sie hat drei ehemalige Tierheim-Hunde dazu ausgebildet, sich geduldig von jedem anfassen zu lassen und nicht auf unerwartete Bewegung ängstlich oder aggressiv zu reagieren.

Labrador Cherie ist mit sechs Jahren die Seniorin im Team. Der Kleinste heißt Chef, ist ein Mini Malteser und fünf Jahre alt, Lotta (2) ist ebenfalls ein Malteser.

Die Vier besuchen an diesem Tag die Demenzstation des Hauses. Cherie setzt sich brav auf einen Stuhl und wartet

geduldig ab, wie eine Bewohnerin langsam ein Leckerchen auf einen Holzstab speißt. Kurz bevor der Speiß Cherie erreicht, springt Lotte dazwischen und schnappt sich den Bissen. „Lotte ist zu schnell“, sagt die Seniorin lachend und speißt das nächste Leckerchen auf.

„Die Frau ist fortgeschritten dement“, sagt Christoph Mihm, „eigentlich ist sie sehr unruhig und jetzt ganz aufmerksam und konzentriert.“ Christoph Mihm leitet den sozialen Dienst im Altenheim. Zusammen mit seiner Kollegin Stefanie Hoffmann vom Sozialdienst des Julie-Kolb-Seniorenzentrums schult er die Mitglieder des Vereins „Graues Gold“ regelmäßig in Seminaren, wie man mit älteren, zum Teil dementen Menschen umgeht. Ins Julie-Kolb-Seniorenzentrum kommt der Hundebesuchsdienst des Vereins übrigens an jedem Donnerstag.

„Der Besuch der Hunde hat keinen therapeutischen Anspruch, aber durchaus eine heilsame Wirkung“, schwärmt Christoph Mihm. „Gesichter hellen auf, Hände lösen sich und kommen in Bewegung, Erinnerungen sind wieder da.“ Der Besuch sei für den ganzen Menschen belebend.

„Eine Stunde reicht“, sagt Anja Kiehne-Franz. Der Besuch sei auch für die Hunde anstrengend. „Danach ist Daimyo platt.“ Zur Belohnung gibt es für ihn anschließend einen Spaziergang im Wald.

Abbildung:

Erich Rentel, neuer Bewohner des Philipp-Nicolai-Altenheims, erlebt das erste Mal den Hundebesuchsdienst. Hier ist es Anja Kiehne Franz und Daimyo. Claus Pawlinka Tiere haben eine heilsame Wirkung

Wörter:

613

Urheberinformation:

(c) Verlag J. Bauer KG

Autor: Gabriele Figge
Seite: 11
Ressort: Lokales

Rubrik: WAZ Marl
Weblink: <http://www.waz-mediengruppe.de>

Ausgabe: WAZ Marl
Gattung: Tageszeitung
Auflage: 368.945 (gedruckt) 331.848 (verkauft)
339.139 (verbreitet)
Reichweite: 1,07 (in Mio.)

Zeitschenker auf vier Pfoten

Verein „Graues Gold“ organisiert einen Hundebesuchsdienst in Altenheimen. Besuch hat keinen therapeutischen Anspruch, aber eine heilsame Wirkung

Von Autor: Gabriele Figge

Marl.

„Zeitschenker gesucht“ hieß eine Aktion, mit der Ehrenamtliche für die Altenarbeit gesucht wurden. Der Aufruf kam an. Zwei Marler Altenheime, das **Philipp-Nicolai-Haus** und das Julie-Kolb-Seniorenzentrum, haben jetzt sogar „Zeitschenker“ auf vier Pfoten.

Einer ist Daimyo. Der Hund mit den typisch bernsteinfarbenen Augen der Rasse Australian Shephard ist sechs Jahre alt. Sein Frauchen Anja Kiehne-Franz hat von der Zeitschenker-Aktion in der Zeitung gelesen. Und darüber, dass es in Dorsten einen Verein gibt, dessen Mitglieder mit ihren Tieren alte Menschen und Kinder besuchen. Das Thema tiergestützte Therapie hat die Marlerin immer interessiert. Familienhund Daimyo ist gut erzogen und durch seine sanfte, zurückhaltende Art ideal als Therapeut. Das fand auch Iris Koczwarra. Die Vorsitzende des Vereins „Graues Gold“ nimmt Mensch und Tier genau unter die Lupe, bevor sie sie in ihr Besuchsteam aufnimmt. Iris Koczwarra: „Nicht jeder Hund ist für eine solche Aufgabe geeignet.“

Erhard Rentel ist erst vor einer Woche ins Philipp-Nicolai-Haus eingezogen. Als sich der Hundebesuchsdienst anmeldet, ist sein Sohn Hans-Jürgen bei ihm. Gerne würde sein Vater Daimyo kennenlernen, sagt er. Dass Erhard Rentel nur zögernd Kontakt aufnimmt, ist für Anja Kiehne-Franz kein Problem. „Niemand muss den Hund anfassen. Manche gucken auch nur.“

Auf Kommando springt Daimyo auf den Stuhl neben Erhard Rentel. Dass der Hund selbst die Dose aufmachen kann, in der Leckerchen aufbewahrt werden, zaubert das erste Lächeln auf das Gesicht des Seniors. „Ja, früher zu Hause auf dem Hof gab es einen Schäferhund“, erzählt er. Als Daimyo einen weiteren Trick vorführt und sich über den Boden rollt, lacht Anna Dubnick am Nebentisch laut auf. Zusammen mit ihren Tischnachbarn Katharina und Fred Ahmann hat sie den Besuch von Daimyo schon sehnsüchtig erwartet.

Seit April kommen er und sein Frauchen jeden Dienstag ins Philipp-Nicolai-Haus. Gemeinsam mit Labrador Cherie und Chef, einem Mini Malteser, wird die Demenzstation des Hauses. Cherie setzt sich brav auf einen Stuhl und wartet geduldig ab, wie eine Bewohnerin

langsam ein Leckerchen auf einen Holzstab spießt. Kurz bevor der Spieß Cherie erreicht, springt Lotte dazwischen und schnappt sich den Bissen. „Lotte ist zu schnell“, sagt die Seniorin lachend und spießt das nächste Leckerchen auf. „Die Frau ist fortgeschritten dement“, sagt Christoph Mihm, „eigentlich ist sie sehr unruhig und jetzt ganz aufmerksam und konzentriert.“ Christoph Mihm leitet den sozialen Dienst im Altenheim. „Der Besuch der Hunde hat keinen therapeutischen Anspruch, aber durchaus eine heilsame Wirkung“, sagt Mihm. „Gesichter hellen auf, Hände lösen sich und kommen in Bewegung, Erinnerungen sind wieder da.“ Der Besuch sei für den ganzen Menschen belebend.

„Eine Stunde reicht“, sagt Anja Kiehne-Franz. Der Besuch sei auch für die Hunde anstrengend. „Danach ist Daimyo platt.“ Zur Belohnung gibt es für ihn anschließend einen Spaziergang im Wald.

Bild 1:
Erich Rentel, neuer Bewohner des Philipp-Nicolai-Altenheims, erlebt das erste Mal den Hundebesuchsdienst. Hier sind es Anja Kiehne-Franz und Daimyo.
Foto: Pawlinka

Wörter: 474

Urheberinformation: Westdeutsche Allgemeine Zeitungsverlagsgesellschaft E. Brost & J. Funke GmbH u. Co. KG